

E1

Titel Unser Europa: Gerecht, Offen, Jung und Nachhaltig! Die Jugendkampagne zur Europawahl 2019

AntragstellerInnen Bundesvorstand

Zur Weiterleitung an

Unser Europa: Gerecht, Offen, Jung und Nachhaltig! Die Jugendkampagne zur Europawahl 2019

1 Die Europäische Union steht nach den turbulenten Jahren des letzten Jahrzehnts vor einer Schicksalswahl. Die
2 verschiedenen Krisen und Entwicklungen seit 2007 – seien es die wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen
3 der Immobilienkrise in den USA, der damit verbundene Austeritätskurs im europäischen Wirtschafts- und
4 Finanzraum, die Rückkehr des Krieges in Europa, der Brexit und seine Folgen oder die Herausforderungen
5 der globalen Flucht- und Migrationsbewegungen – haben das Fundament der politischen Zusammenarbeit
6 in Europa nachhaltig erschüttert. In vielen Staaten der Europäischen Union sind in den vergangenen Jahren
7 autoritäre, rassistische und demokratiefeindliche Bewegungen erstarkt, die die schrittweise europäische In-
8 tegrati9on in Frage stellen und eine Rückkehr des Nationalen fordern. In nahezu allen Mitgliedstaaten sitzen
9 mittlerweile die FeindInnen der europäischen Idee an den Schalthebeln der Macht. Von Rechtspopulismus
10 und – radikalismus sind dabei nicht nur Länder wie Ungarn und Polen betroffen, sondern auch Frankreich,
11 die Niederlande und Schweden. Aber auch in der Bundesrepublik haben antieuropäische Tendenzen Konjunk-
12 tur. Nicht nur im politischen Sammelbecken der radikalen Rechten, der „Alternative für Deutschland“, sondern
13 weit ins bürgerliche und linke Lager hinein wird gegen Europa gewettert und die Rückkehr zum Nationalstaat
14 als Lösung aller Probleme propagiert. Gerade in diesen Zeiten braucht es eine pro-europäische und interna-
15 tionalistische Linke, die Nationalismus, Rassismus und Ausgrenzung den Kampf ansagt und sich allen Kräften
16 widersetzt, die Europa in die Vergangenheit des 19. und 20. Jahrhunderts katapultieren wollen.

17 Um das europäische Projekt vor seinen FeindInnen zu retten, wird das Schwenken von Europafähnchen al-
18 lerdings nicht ausreichen. Damit Europa eine Zukunft hat, müssen wir es verändern, es zu unserem Europa
19 machen! Nicht nur reagieren, sondern eine Alternative bieten. Wir brauchen ein Europa, das im Inneren und
20 Äußeren einhält, wofür es vorgibt, einzustehen: Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit,
21 Rechtsstaatlichkeit und Wahrung der Menschenrechte. Viel zu häufig wurden diese Werte in den vergangenen
22 Jahren mit Füßen getreten. Wenn täglich Menschen im Mittelmeer ertrinken, ist das beschämend für ein Pro-
23 jekt, das sich diese Werte auf die Fahne schreibt. Aber auch die Tatsache, dass jeder vierte Mensch in der
24 Europäischen Union in Armut lebt oder von Armut bedroht ist, gleichzeitig binnen kürzester Zeit Milliarden
25 zur Bankenrettung mobilisiert werden konnten, hat dazu beigetragen, dass viele Bürgerinnen und Bürger das
26 Vertrauen in Europa verloren haben. Die Europäische Union war im letzten Jahrzehnt vor allem ein Versuchs-
27 labor für neoliberale Politik, die vielerorts die Voraussetzungen für ein gutes, gelingendes Leben zerstört und
28 damit letzten Endes den sozialen Frieden gefährdet hat.

29 Die Antwort auf diese Situation in Europa kann weder Weiter-So noch Re-Nationalisierung heißen! Wir wer-
30 ben stattdessen für eine fortschrittliche Vision von Europa. Einem Europa, das gerechter, offener, jünger und
31 nachhaltiger ist. Wir wollen das europäische Friedens- und Freiheitsprojekt vom Kopf auf die Füße stellen und
32 zu einem echten Zukunftsversprechen für alle Menschen machen. Dabei sind wir der Überzeugung, dass die
33 globalen Herausforderungen unserer Zeit nur in einer politischen Union bewältigt werden können, die dem
34 europäischen Gemeinwohl Vorrang vor nationalen Egoismen gibt. 37Dass man mit explizit pro-europäischen
35 Positionen Mehrheiten gewinnen kann, hat Emmanuel Macron bewiesen. Mit ihm als französischen Präsiden-
36 ten ist die Chance da, Europa jetzt zu reformieren. So einig wir uns aber mit Macron über die Notwendigkeit
37 der Institutionalisierung der Eurozone sind, so stark unterscheidet uns die Vision von Europas Zukunft. Wir

38 wollen kein Europa, in dem die Herstellung von Wettbewerbsfähigkeit über eine Abwärtsspirale bei Löhnen,
39 Arbeitnehmer*innenrechten und Sozialstandards hergestellt wird. Wir unterscheiden uns nicht nur von den
40 Europa-Feind*innen, sondern auch von den pro-europäischen Technokrat*innen mit ihren Sparkursen und
41 den Marktradikalen mit ihrer Deregulierung. Wir kämpfen für unsere eigene Vorstellung eines besseren Eu-
42 ropas. Wir Jusos werden uns deshalb aktiv in den Programmprozess der SPE und SPD einbringen und mit
43 eigenen Vorschlägen aufzeigen, welches politische Konzept wir für die Zukunft Europas haben. Hierbei wird
44 es darum gehen, nicht nur zu schildern, wie das europäische Haus aufgebaut werden soll, sondern auch dar-
45 zustellen, wie Europa künftig im Konkreten arbeiten und funktionieren soll. Vor diesem Hintergrund wollen
46 wir zur Europawahl einen eigenständigen Jugendwahlkampf führen.

47 Mit unserer **Jugendwahlkampagne 2019** verfolgen wir folgende Ziele:

48 46– Wir wollen, dass die Sozialdemokratie bei den jungen Wählerinnen und Wählern in Europa zur stärk-
49 sten Kraft wird und damit unseren Anteil zu einem gerechten, offenen, jungen und nachhaltigem Europa leis-
50 ten.

51 – Wir wollen unsere Erzählung eines gerechteren, offeneren, jüngeren und nachhaltigeren Europas in den
52 Mittelpunkt der Kampagne stellen und so zeigen, dass die SPE/SPD die Anliegen junger Menschen auf euro-
53 päischer Ebene in den Blick nimmt und vertritt.

54 – Wir wollen, dass Juso-Kandidierende den Sprung in das Europäische Parlament schaffen.

55 – Wir wollen unsere eigene Kampagnenfähigkeit verbessern und neue Mitglieder für die Jusos und die SPD
56 gewinnen.

57 – Wir wollen die Wahlbeteiligung bei den jungen WählerInnen steigern.

58 – Wir wollen verhindern, dass rechtsradikale und rechtspopulistische Parteien Zulauf bekommen.

59 Damit uns die Realisierung dieser Ziele gelingt, ist es von großer Bedeutung, dass die SPE und SPD in ihren
60 Wahlprogrammen Themen ansprechen, die für junge Leute wichtig sind. Es braucht einen hoffnungsvollen
61 Politikentwurf für Europa, der konkrete Angebote für junge Wählerinnen und Wähler beinhaltet. Folgende
62 Bausteine eines solchen Politikentwurfs sind für uns von besonderer Relevanz:

63 **Ein gerechtes Europa:**

64 Neoliberalismus und Austerität haben in Europa viel Schaden angerichtet: Die Armut wächst in Europa. Des-
65 halb muss die EU deren Bekämpfung zu einem Kernanliegen machen. Die Jugendarbeitslosigkeit ist in schwin-
66 delerregende Höhen gewachsen, die soziale Infrastruktur wurde in vielen Mitgliedsstaaten zerstört und Ban-
67 ken wie internationale Großkonzerne nutzen nach wie vor die zahlreichen rechtlichen Schlupflöcher in Europa,
68 um immer größere Profite einzufahren. Diese Politik ist ein zentraler Grund für die sozialen Verfehlungen in
69 der Europäischen Union und muss ein sofortiges Ende finden. Wir wenden uns gegen den neoliberalen Kurs
70 und wollen ihm einen Pakt für Gerechtigkeit und Solidarität entgegensetzen. In unserem Europa werden die
71 Interessen der Bürgerinnen und Bürger über das Profitstreben von Banken und Konzernen gestellt. Die Verur-
72 sacherInnen der Wirtschafts- und Finanzkrise werden zur Kasse gebeten und ihre Folgen nicht mehr auf dem
73 Rücken derjenigen bewältigt, die auf einen starken Sozialstaat angewiesen sind. Ein gerechtes Europa muss
74 Umverteilung von Reich zu Arm organisieren, das Steuer- und Bankensystem harmonisieren, Steuerflucht be-
75 kämpfen und endlich wieder in die Zukunft von jungen Menschen investieren. Dafür wollen wir die Eurozone
76 zu einer politischen, wirtschaftlichen und sozialen Union ausbauen. Als politische Union müssen die Entschei-
77 dungswege der Eurozone nicht nur effektiver, sondern auch demokratischer gestaltet werden. Als wirtschaft-
78 liche Union braucht die Eurozone Wachstum, das es nur mit mutigen Investitionen und einer Stärkung der
79 gemeinsamen Wirtschafts-, Finanz-, und Haushaltspolitik gibt. Und als soziale Union müssen Umverteilungs-
80 mechanismen die zunehmende Ungerechtigkeit sowohl innerhalb als auch zwischen den Mitgliedsstaaten be-
81 kämpfen. Deshalb setzen wir auf die Schaffung einer*s Euro-Finanzministers*in, einer Euro-Kammer im EU-
82 Parlament und eines Eurozonen-Budgets, um mit einer gemeinsamen Wirtschafts- und Finanzpolitik, die auf
83 Zukunftsinvestitionen statt auf Haushaltskontrolle fußt, sozialen Fortschritt und Prävention vor weiteren Kri-
84 sen zu schaffen. Der Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit stellt in unserem Europa eine der wichtigsten
85 Herausforderungen dar. Als Ursachen für die hohe Jugendarbeitslosigkeit in zahlreichen Einzelstaaten der EU
86 identifizieren wir die schiefe Verteilung von Marktanteilen infolge von Lohndumping und unharmonischer Un-
87 ternehmensbesteuerung einerseits und einer zu geringen Investitionstätigkeit von Seiten der Staaten sowie

88 der Unternehmen andererseits. Entsprechend wollen wir mit der Harmonisierung der Unternehmensbesteue-
89 rung gleiche Wettbewerbsbedingungen in den Einzelstaaten schaffen. Mittels einer progressiven Verteilungs-
90 politik wollen wir den Binnenkonsum befeuern und Arbeitsplätze schaffen. Der Bruch mit dem Dogma des
91 sparsamen Staates und die Rückkehr zu antizyklischer Haushaltspolitik korrigiert zudem wirtschaftspolitische
92 Verfehlungen der letzten Dekade. Durch Umverteilung von Vermögen von der Unternehmensseite hin zur
93 Haushaltsseite wollen wir zudem den Binnenkonsum stärken und damit Arbeitsplätze schaffen.

94 Zu einem gerechten Europa gehört für uns unweigerlich, dass wir die Rechte von ArbeitnehmerInnen sichern
95 und stärken. Wir nehmen uns vor, einen starken europäischen Sozialstaat aufzubauen, umfassende Sozial-
96 standards durchzusetzen und entschlossen den Kampf gegen Sozialdumping aufzunehmen. Ein wesentlicher
97 Schritt, der in den kommenden Jahren gegangen werden muss, ist dabei die Schaffung eines gesetzlichen Min-
98 destlohnkorridors sowie eines europäischen, vernetzten Sozialversicherungssystems. Gleichzeitig wollen wir
99 ein Europa der starken Gewerkschaften und der Tarifpartnerschaft. Wir stehen für ein europäisches Streik-
100 recht und betriebliche Mitbestimmung in allen Mitgliedstaaten ein. Die gleichberechtigte Beteiligung europäi-
101 scher BetriebsrätInnen am politischen Prozess zu ermöglichen, ist eine wesentliche Zielsetzung. Deshalb sind
102 Gewerkschaften als eine der maßgeblichen gesellschaftlichen AkteurInnen mindestens gleichberechtigt mit
103 anderen PartnerInnen am europäischen Verhandlungstisch zu beteiligen.

104 **Ein offenes Europa:**

105 Unser Europa ist offen für alle. Ein Europa ohne Schlagbäume gehört zu unserem Lebensgefühl. Ohne
106 Grenzkontrollen reisen, arbeiten, Freundinnen und Freunde treffen. Wir bekennen uns uneingeschränkt zum
107 Schengen-Abkommen und wollen dieses verteidigen. Ein offenes Europa ist aber auch unsere Verchen, den
108 Schutz und die Durchsetzung der Rechte von Minderheiten. Statt Abschottung und der Verlagerung europäi-
109 scher Grenzen nach Nordafrika oder Geldtransfers an korrupte Regime, müssen wir das Menschenrecht auf
110 Asyl schützen und legale und sichere Fluchtrouten schaffen und humanitäre Visa für Geflüchtete einführen.
111 Unser offenes Europa lässt Staaten an den europäischen Außengrenzen mit der Verantwortung nicht länger
112 alleine, sondern organisiert

113 eine solidarische Verteilung der finanziellen Aufwendungen, die im Rahmen der Versorgung von Geflüchte-
114 ten entstehen. Eine Verteilung von Geflüchteten in Länder, in denen menschenunwürdige Bedingungen herr-
115 schen, lehnen wir ab. Kommunen, die Geflüchteteunabhängig vom Kurs ihrer jeweiligen Staatsregierung auf-
116 nehmen wollen, müssen durch die Einrichtung eiMittel soll gezielt zur Stärkung der sozialen Infrastruktur ge-
117 nutzt werden: Wer sich solidarisch zeigt, soll auch einen Vorteil daraus haben. Auch denjenigen, die sich ein
118 Leben in Sicherheit aufbauen wollen, dürfen keine Steine in den Weg gelegt werden. Außereuropäische Bil-
119 dungsabschlüsse müssen deshalb anerkannt und Zugang zum Arbeitsmarkt garantiert werden, um Migran-
120 tInnen eine Teilhabe an der Gesellschaft zu erleichtern. Entscheidungen, die auf europäischer Ebene getroffen
121 werden, prägen unseren Alltag. Dennoch scheint Brüssel oft weit weg. Um dem entgegenzuwirken, müssen wir
122 die europäische Demokratie stärken. Hierzu wollen wir eine Überarbeitung des Wahlrechts für das Europäi-
123 sche Parlament mit der Schaffung von transnationalen Mehrpersonenwahlkreisen. Entscheidungen müssen
124 transparenter und inklusiver gestaltet werden. Daher wollen wir das Europäische Parlament reformieren und
125 endlich mit dem Initiativrecht ausstatten. Insgesamt ist für uns eine Stärkung des Parlaments gegenüber dem
126 Europäischen Rat dringend notwendig. Das bisherige Einstimmigkeitsprinzip wollen wir durch eine qualifizier-
127 te Mehrheitsentscheidung beider Kammern ersetzen. Die europäische Demokratie braucht eine europäische
128 Öffentlichkeit, in dem die Zukunft unserer Gesellschaften verhandelt und gestaltet wird. Offenheit muss die
129 EU jedoch nicht im Inneren, sondern auch nach außen verteidigen. Europa ist für uns eine Kraft für Frieden,
130 Gerechtigkeit und Demokratie auf der Welt. Wir stehen daher für eine Europäisierung der Außenpolitik, eine
131 faire, nachhaltige Handelspolitik und eine vertiefte Kooperation im Bereich der internationalen Sicherheitspoli-
132 tik. Dies kann als Schritt hin zu mehr Abrüstung auch eine gemeinsame europäische Armee beinhalten.

133 **Ein junges Europa:**

134 Wir wollen ein Europa, das allen jungen Menschen Zukunftschancen bietet und gleichwertige Lebensverhält-
135 nisse garantiert. Dafür dürfen wir nicht nur die EU als Wirtschaftsprojekt, sondern als soziales Projekt und
136 Wertebündnis begreifen. Es braucht eine Umschichtung und Erhöhung des EU-Budgets – um mehr Geld für
137 ESF, jugend- und arbeitsmarktpolitische Initiativen, Investitionen in Infrastruktur und Innovation sowie Aus-
138 und Weiterbildungseinrichtungen und – dienste bereitzustellen und jungen Menschen Perspektiven zu bie-
139 ten. Eine zentrale Rolle kommt dabei einer guten Ausbildung zu. Wir wollen europäische Vergleichbarkeit und

140 Mindeststandards einführen. Daher soll ein vergleichbarer Standard dualer Ausbildung, wie sie in unterschiedlichen
141 Variationen in der Bundesrepublik, Österreich, Dänemark und z.T. in den Niederlanden praktiziert wird.
142 Außerdem brauchen wir eine Ausbildungsgarantie. Die Jugendgarantie stellt hier den ersten richtigen Schritt
143 dar. Unser Ziel muss es jedoch sein, einen gesetzlichen Anspruch auf eine mindestens dreijährige berufliche
144 Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf unter in einem Ausbildungsvertrag festgehaltenen
145 Bedingungen einzuführen. Um auch in der Ausbildung ein Auskommen sicherzustellen, wollen wir einen europäischen
146 Mindestauszubildendenvergütungskorridor, der den Lebenshaltungskosten der Mitgliedstaaten
147 Rechnung trägt, kombiniert mit einer anschließenden Übernahmegarantie zum Ende der Ausbildung. Wir wollen,
148 dass eine Vergleichbarkeit der Ausbildungsabschlüsse, ähnlich dem Europäischen Qualifizierungsrahmen,
149 eingeführt wird. Bessere Bildung und gleichwertige Bildungsabschlüsse ermöglichen Mobilität – egal, ob im
150 Studium oder Beruf. Es braucht daher eine deutliche Erhöhung des Bildungsbudgets im EU-Gesamthaushalt
151 inklusive einer Erhöhung des Budgets für Erasmus+, damit mehr junge Menschen erreicht werden. Die Idee
152 des lebenslangen Lernens muss im künftigen Programm viel stärker verankert werden, dazu gehört besonders,
153 eine Stärkung von Erasmus+ auch für die Weiterbildung. Auch Mitbestimmung europäisch zu denken
154 bedeutet, gerade in multinationalen Konzernen den Austausch von Auszubildenden zu stärken, ganz konkret
155 mit der Gründung von europaweiten Jugend- und Auszubildendenvertretungen. Die Europäische Union darf
156 nicht als Verwaltungsmonster wahrgenommen werden, sondern muss durch aktive Beteiligungsmöglichkeiten
157 für junge Menschen zum Mitmachen einladen. Europa früh und intensiv erlebbar für alle zu machen z.B.
158 durch finanziell abgesicherte und niedrigschwellige Schulaustauschprogramme, garantiert auch in Zukunft
159 ein vereintes, demokratisches Europa, mobilisiert und begeistert – dafür muss Europa auch Politik für junge
160 Menschen machen.

161 **Ein nachhaltiges Europa:**

162 Die ökologische Frage darf nicht länger von der sozialen Frage getrennt betrachtet werden. Gleichzeitig dürfen
163 wir nicht länger zulassen, dass Klimawandel und Beschäftigung gegeneinander ausgespielt werden, um
164 Interessen von Energiekonzernen zu legitimieren. Klar ist: Unsere Lebensgrundlage wird durch die Ausbeutung
165 natürlicher Ressourcen gefährdet. Nur gemeinsam können wir mit einer ambitionierten Klimaschutzpolitik die
166 Zukunftschancen nachfolgender Generationen sichern und die Ziele des Pariser Klimaabkommens
167 umsetzen. Wir brauchen klare Vereinbarungen, die die Transition der Energieproduktion von fossilen hin zu
168 regenerativen Energien möglichst schnell umsetzt. Investitionen sind an dieser Stelle notwendig, weil Schulen
169 weniger gefährlich sind als die Defizite in Ökosystemen die wir mit zu verantworten haben. Durch das
170 Aussitzen werden die Kosten auf zukünftige Generationen verlagert. In unserem Europa sollen CO2 und andere
171 Treibhausgase genauso wie Plastikverpackungen nur dann entstehen, wenn sie weiterverwendet werden
172 und nicht fahrlässig dem Ökosystem überlassen werden. Statt europäischer Billigexporte, brauchen wir eine
173 wertegebundene Handelspolitik auf Augenhöhe, deren Prinzipien auf Menschenrechte, ArbeitnehmerInnenrechte
174 und gender- und umweltpolitische Aspekte müssen dabei die Leitlinien europäischen Handels sein. Um
175 junge Wählerinnen und Wähler zu überzeugen, brauchen wir nicht nur starke Forderungen, sondern auch eine
176 **innovative, moderne Kampagne, die zum Mitmachen einlädt.** In die Erarbeitung dieser Kampagne wollen
177 wir die Ergebnisse aus der Evaluation der Kampagne von 2017 einfließen lassen und wieder den gesamten
178 Verband einbinden. Enge PartnerInnen sind dabei die Juso-Hochschulgruppen, mit denen wir die Kampagne
179 gemeinsam planen und den Jugendwahlkampf durchführen werden. In Abstimmung mit den Landes- und
180 Bezirksverbänden wollen wir unsere Kommunikationsstruktur und die zentrale Kampagnen-Plattform weiter
181 ausarbeiten. Wichtigste AnsprechpartnerInnen für die Wahlkampfzeit sind für uns Vorstandsmitglieder und
182 Wahlkampfverantwortliche der Unterbezirke und Kreisverbände. Sie sind diejenigen, die die Kampagne vor
183 Ort stemmen müssen und zum Erfolg werden lassen.

184 **Konkret planen wir:**

185 **Kampagnen-Mailings und Infos:** Mit regelmäßigen Mailings halten wir ab Dezember alle Vorstandsmitglieder
186 und Wahlkampfverantwortlichen auf Unterbezirks- und Landes/Bezirksebene über die Planungen der Kampagne
187 auf dem Laufenden, informieren über aktuelle politische Entwicklungen (Listenaufstellung, Programm
188 etc.) und geben Tipps für die Planung des Wahlkampfes vor Ort. In den Wochen vor der Wahl wollen wir mit
189 Mailing-Kampagnen und über WhatsApp- sowie facebook-Push-Nachrichten Freiwillige (Neumitglieder und Interessierte)
190 motivieren, sich einzubringen und die wahlkämpfenden Teams zu unterstützen.

191 **Wir gehen dahin, wo junge Leute sind.** Wir wollen mit dem Wahlkampf junge Menschen dort erreichen, wo
192 sie sich alltäglich aufhalten. Wir treffen junge Menschen auf dem Campus, auf dem Weg zur Arbeit oder in die

193 Schule, vorm Kino, auf einem Konzert oder beim Fußball-Turnier. Dort können wir sie erreichen und wollen
194 mit kreativer Ansprache auf unsere Inhalte aufmerksam machen.

195 **Online-Wahlkampf:** Unser Online-Wahlkampf wird ein starkes Standbein der Kampagne. Hier wollen wir neue
196 Wege gehen und neue Formate ausprobieren. Wir werden auch eine gemeinsame Landing-Page für den Ju-
197 gendwahlkampf erstellen, auf der die gemeinsamen Aktivitäten der Jusos und Juso-Hochschulgruppen gesam-
198 melt werden. Unsere Präsenz bei Instagram und Youtube wollen wir ausbauen. Außerdem wollen wir einen
199 WhatsApp-Broadcast einrichten. Einen Schwerpunkt wollen wir auf die Produktion von guten Videos legen. Wir
200 wissen, dass wir mit Social Media-Marketing noch erfolgreicher sein können. Uns unterstützt ein Online-Team
201 für den Wahlkampf, das zu Beginn des Jahres gemeinsam mit dem Juso-Bundesbüro und Bundesvorstand
202 die Online-Kampagne mitentwickeln und in der heißen Phase einen Social Media-Warroom in Berlin beziehen
203 wird.

204 **Jugendwahlkampfkonferenz:** Ein zentrales Element der Mobilisierung und Qualifizierung wird die Jugend-
205 wahlkampfkonferenz im April 2019 sein, an der die Vorsitzenden und Wahlkampfverantwortlichen der Kreis-
206 verbände und Unterbezirke teilnehmen werden. Hier werden wir nicht nur die letzten Wochen des Wahlkamp-
207 fes einläuten, sondern die WahlkämpferInnen inhaltlich und handwerklich qualifizieren.

208 **Qualifizierung:** Wir legen in der Kampagne einen großen Fokus auf die Qualifizierung der WahlkämpferIn-
209 nen. Dazu soll es nicht nur Aktionsideen und -anleitungen geben, sondern werden wir auch Online-Angebote
210 machen, die in unserem digitalen Handbuch zu finden sein werden.

211 **Aktionstage:** An zentralen Aktionstagen wollen wir unsere Themen setzen und dann auch mit PartnerInnen-
212 organisationen grenzübergreifende Aktionen durchführen und diese online bewerben und abbilden.

213 **Mit 20 Bussen durch die Republik:** Im Europawahlkampf wollen wir flächendeckend präsent sein. Der Bun-
214 desverband möchte die Landesverbände und Bezirke dabei unterstützen, auf eine eigene Bustour durch alle
215 Unterbezirke zu gehen. Dazu werden wir das Design und die Gestaltung der Busse übernehmen und finanzia-
216 ren sowie bei der Anmietung unterstützen. Außerdem übernimmt der Bundesverband eine Erstausrüstung
217 der Busse mit Materialien und Utensilien für Aktionen. Unser Ziel ist es, dass wir im Mai mit 20 Bussen in der
218 gesamten Republik unterwegs sind.

219 **Aktionspakete:** Für die Unterbezirke und Kreisverbände werden wir Starter-Kits mit Materialien und Aktions-
220 pakete für die Aktionstage schnüren

221 **U35-Support:** Ein Fokus der bundesweiten Kampagne liegt dort, wo Jusos kandidieren. Hier wollen wir mit
222 Präsenz und organisatorischer Unterstützung die Kandidierenden in ihrem Wahlkampf supporten.

223 **Schuldiskussionen:** An Schulen erreichen wir viele ErstwählerInnen und MultiplikatorInnen. Wir wollen daher
224 die Jusos und KandidatInnen vor Ort für die anstehenden Diskussionen in den Schulen fit machen.

225 **Schlussmobilisierung:** In der Schlussmobilisierung im Mai werden wir gemeinsam noch einmal alles geben.
226 Online und vor Ort werden wir mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch kommen und sie von der SPD
227 überzeugen. Wir wissen, dass die letzten Wochen vor der Wahl für die SPD sehr entscheidend sind. Der Bun-
228 desvorstand wird in dieser Zeit den Wahlkampf vor Ort unterstützen.

229 **Mobile Action Group:** Für TV-Duelle, Demos und spontane Aktionen und Videodrehs werden wir eine Action
230 Group initiieren, die schnell und unkompliziert mit kreativen Ideen und Tatendrang am Start ist. Damit die
231 Action Group ihre Aktionen auch selbstständig dokumentieren kann, werden wir einige Jusos im Umgang mit
232 Videodreh und Instagram schulen.

233 **UnterstützerInnen-Netzwerk:** Für unsere Ziele und die Beteiligung an den Kampagnenbausteinen wollen
234 wir prominente Unterstützung gewinnen und ein Netzwerk mit gesellschaftlicher Strahlkraft aufbauen. Dazu
235 wollen wir u.a auf das Netzwerk der SPD zurückgreifen. Außerdem setzen wir weiterhin auf die besondere
236 Unterstützung durch jede*n Genoss*in, der*die als Multiplikator*in in der Verbreitung von Inhalten durch die
237 sozialen Netzwerke eine wesentliche Funktion wahrnimmt. Dass wir erfolgreich Wahlkämpfen können, haben
238 wir Jusos im letzten Bundestagswahlkampf gezeigt. Lasst uns die nächsten Monate nutzen, gemeinsam für ein
239 gerechtes, junges, offenes und nachhaltiges Europa zu streiten! Lasst uns gemeinsam anpacken und diesen
240 Jugendwahlkampf rocken!